

~~no 59~~ 106.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen-
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 18. Februar 1914.

Zu den bevorstehenden Wahlen. Gelegentlich der letzten Leopold-
städter Reichsratswahl^{en} fanden zwischen den führenden Personen
der christlichsozialen Partei und den Vertretern der Wiener Deutsch-
nationalen Besprechungen statt, deren Resultat u.a. war, daß vor-
läufige Besprechungen in Aussicht genommen wurden, die das Verhal-
ten beider Parteien bei den zukünftigen Wahlen zum Gegenstand ha-
ben sollten. In diesem Sinne fanden auch bei Bürgermeister
Dr. Weiskirchner wiederholte zuerst unverbindliche private
und dann offizielle Besprechungen statt, an denen ~~ix~~ in Ver-
tretung der Wiener Deutschnationalen Abgeordneter Dr. Bodjérsky
Edl. v. Stransky, Prof. Wottawa und Kornelius Vetter, als De-
legierte der Wiener christlichsozialen Partelleitung Bürgermei-
ster Dr. Weiskirchner, Oberkurator Steierⁿ und Regierungsrat
Schmid teilnahmen. Die Besprechungen bezogen ~~ix~~ sich in erster
Linie auf die Frage des zeitlichen und sachlichen Umfanges des
Kompromisses, in zweiter Linie auf die Mandatsansprüche der
Deutschnationalen. Von deutschnationaler Seite wurde proponiert,
den zeitlichen Umfang des Kompromisses bis einschließlich des
Jahres 1918 festzusetzen und das Kompromiß auf alle Bezirks-,
Gemeinderatswahlen und auf alle politischen Wahlen, die in diesem
Zeitraum vorkommen, zu beziehen. Die von den Deutschnationalen
anfänglich erhobenen Mandatsansprüche wurden bereits von den Ver-
tretern der christlichsozialen Partei als unannehmbar bezeichnet,
es wurde aber nichtedestoweniger in den Verhandlungen fortgeföhren
da ja der weitere Parteirat der christlichsozialen Partei also
die oberste Instanz der Partei in diesen Fragen sich mit 33 gegen
14 Stimmen prinzipiell für ein Kompromiß ausgesprochen hatte.
Am gestrigen Tage fand nun die letzte Zusammenkunft der beider-
seitigen Delegierten statt, ~~ix~~ bei welcher die Vertreter der Deutsch-
nationalen die Mandatsansprüche verringerten und in dieser Bezie-
hung sich auf Landtag, Gemeinderat und Bezirksvertretungen be-
schränken, während bezüglich der Reichsratswahlen künftige Ver-
einbarungen in Aussicht genommen wurden. In der nun am Abend un-
ter dem Vorsitze des Landmarschalls Prinzen Liechtenstein abge-
haltenen Sitzung des weiteren Parteirates zeigte es sich nach
langer und eingehender Debatte, daß es dormalen nicht möglich sei,
auf Grund des von den Deutschnationalen auf so lange Zeit und auf
so verschiedene Wahlen gestellten Kompromißprogrammes zu einem
Abschlusse zu gelangen. Der Parteirat der Wiener christlichsozialen
Partei hat aber der sicheren Erwartung Ausdruck gegeben, daß beide
Parteien auf der gemeinsamen Plattform deutsch-antisemitischer
Gesinnung und aufrichtiger Mittelstandspolitik bei künftigen Wah-
len sich finden werden. Der Parteirat hat ferner einmütig unter
lebhaftem Beifalle seinen Delegierten Bürgermeister Dr. Weiskirch-
ner, Oberkurator Steiner und Regierungsrat Schmid den Dank für
ihre Mühewaltung bei diesen Verhandlungen und das unbedingte Ver-

bleiben nach gemeinsamer Vereinbarung aufrecht und werden die
aufgestellten Kandidaten von beiden Parteien unterstützt.

trauen ausgesprochen. Die bereits für die Bezirksratswahlen in
den Bezirken Alsergrund und Fünfhaus geschlossenen Kompromisse